



CO₂-Bilanz muss verpflichtende Grundlage für Bauentscheidungen sein

Bündnis ‚Sustainable Bavaria‘ fordert Bepreisung von Klimaauswirkungen

München (28.06.2023). Bei der Planung eines Neubaus und bei der Abwägung eines Abrisses müssen stets die Klimaauswirkungen systemisch bewertet und eingepreist werden – das fordert das Bündnis Sustainable Bavaria, ein breiter Zusammenschluss wichtigster Player der bayerischen Baubranche.

„Derzeit kann jeder, der das möchte, sein Haus abreißen und damit Graue Energie vernichten und Sondermüll erzeugen. Das kann so nicht weitergehen!“, sagt Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und Initiator von Sustainable Bavaria.

Als Graue Energie bezeichnet man die Energie, die für Herstellung, Transport, Lagerung und Entsorgung eines Bauwerks und seiner einzelnen Bauteile entsteht. Bei Berücksichtigung dieser Grauen Energie ist die Nutzung eines Bestandsgebäudes über den gesamten Lebenszyklus hinweg daher häufig auch dann nachhaltiger, wenn beispielsweise das Haus deutlich mehr geheizt werden muss als ein Neubau.

Das Bündnis Sustainable Bavaria tritt für die Bewertung und Einpreisung von Klimaauswirkungen bei Gebäuden ein. „Der Abriss von Gebäuden muss genehmigungspflichtig und CO₂-bilanziert werden“, fordert Prof. Gebbeken. „Außerdem muss bei der Planung eines Bauprojektes und bei der Vergabe des Auftrags eine CO₂-Bilanzierung und Bepreisung verbindlich sein“, so Gebbeken weiter.

Entscheidender Faktor für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Baumaßnahmen muss aus Sicht von Sustainable Bavaria der Blick auf den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks sein. Bei der Lebenszyklusbetrachtung wird die Energiebilanz über die komplette Nutzungsdauer des Gebäudes betrachtet. Bisher werden zumeist die reinen Erstellungskosten als Kenngröße für die Wirtschaftlichkeit genommen.

„Damit Bayern klimaneutral werden kann, brauchen wir dringend eine digitale und ökologische Transformation der Bauwirtschaft. Dazu müssen wir Wirtschaftlichkeit neu denken. Die CO₂-bilanzierten Lebenszykluskosten sind wichtiger als die Erstellungskosten. Die Lebenszykluskosten müssen daher die Entscheidungsgrundlage für oder gegen den Bau eines Gebäudes sein“, erklärt Prof. Dr. Norbert Gebbeken.

Mehr über das Bündnis und seine Vision: www.sustainable-bavaria.de

Ihre Ansprechpartnerin

Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27

Fax: 089 419434-20

E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Veröffentlichung frei –
Belegexemplar erbeten.

Die 6 Kernforderungen des Bündnisses Sustainable Bavaria lauten:

- Digitalisierung als Voraussetzung für eine nachhaltige Transformation der Baubranche verstehen und nutzen
- lebenszyklusbasierte Nutzung von Ressourcen
- Einpreisung und Bewertung von Klimaauswirkungen
- innovative Wege zu Nachhaltigkeit und Marktführerschaft gehen
- klimafreundliche Maßnahmen für lebenswerte und resiliente Lebensräume
- Klimabegeisterung durch Bildung schaffen

Dem Bündnis Sustainable Bavaria gehören an:

- Bayerische Ingenieurekammer-Bau
- Architects for Future
- Baustoff Recycling Bayern e. V.
- Bayerische Architektenkammer
- Bayerischer Bauindustrieverband e. V.
- Bayerischer Industrieverband, Baustoffe, Steine und Erden e. V.
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Landesverband Bayern
- Die Wohnungswirtschaft Bayern (VdW Bayern)
- Planerverbände Ingenieure